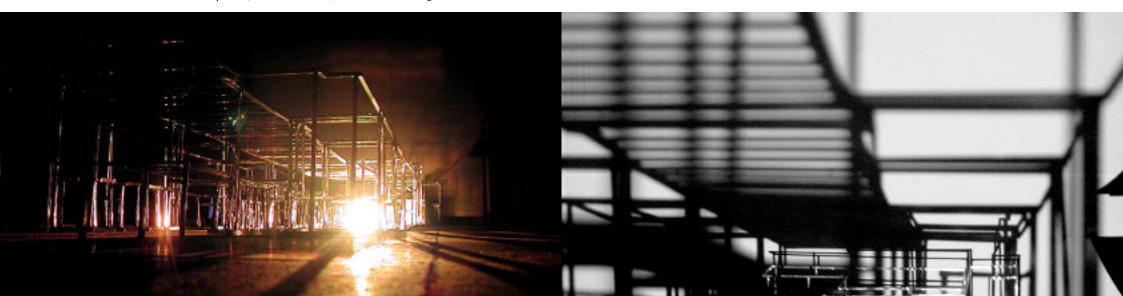


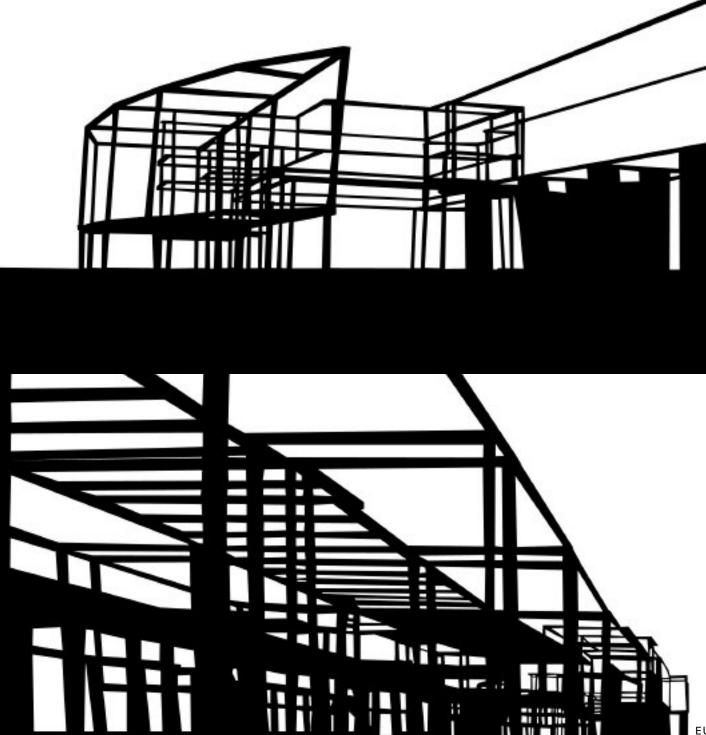
## CINECITYR4. TRANSISTORISCHE ELECTROSPHÄRE

Einblick\_ Der öffentliche Ort. Das öffentliche Raumfeld Regierungsviertel St. Pölten als gegebener Ausdruck eines repräsentativen Machtanspruches. Ein gesellschaftspolitisch fokusiertes Raumbündel als geschaffene Architekturfolge - ein Politraumtrabant. Die Wucht des Vorhandenen im Realort selbst, die bewusste Erschaffung des möglichen Zentrums, in der Annahme einer zentrifugelen Gerichtetheit. In der Zeit als konstruierte Architekturmöglichkeit in die Zeit gesetzt. Die Besitznahme oder die Inanspruchnahme dieses Gegebenen und dessen Transformation in einen atmosphärischen Denkraum. Ein Spiegelgleichnis als Einblick in übergeordnete Konstruktionskonzeptionen als Möglichkeit einer individuellen Verortung innnerhalb einer Systemlogik. Die Entkleidung des Vorhandenen erlaubt eine sinnlich sensitive Erkenntnis der Wesenhaftigkeit von Körpern. Die Physis und die Spannungszentren der Oberflächen treten zutage. Ein Intimfeld wird ersichtlich. Ein von Körpern belebtes und erlebtes Architekturgerüst gibt sein Inneres preis. Gefügespannungen und Überschneidungen, Schnittflächen und Volumina zeigen eine mathematische Ordnung des Alltags. Das Unüberschaubare, das Unantastbare erfährt eine Annäherung über die modellhafte Wirklichkeitsanmassung. Ein Naheverhältnis tritt in der Ausformulierung der Modellstruktur zutage. Ein nahezu sensitives Inbesitznehmen und Begreifen Wollen von Raumkomplexität erfährt seine Bildwerdung im nachgebauten Konstruktionsraum des Regierungsviertels. Das energetisch geladene Aktionsfeld und Handlungspulsat wird in einen künstlerisch sensitiven Forschungsraum überführt. Die Idee erfährt ihr Substrat in einer modellhaft gebauten Eigenständigkeit. Das Postulat von der Inbesitznahme und Überführung eines öffentlichen Ortes in einen energetisch durchwebten öffentlichen Kunstraumort findet seine Stärkung im masstäblichen Raumkonstrukt - in einer spiegelgleich verweisenden Raumplastik. Dieses Modell dient als Einführung oder bestimmende Zeitkoordinate eines längerfristig angedachten Kunstraumkonzeptes un

Ausblick\_ Mit einer ersten Aktion im Juni 2003 könnte das Handlungssfeld eröffnet werden und als sich bestimmende Position die Kunstraumideen in der Folge der bereits durchgeführten Veranstaltungen interventionR4\_2000/2001 - konzipiert und veranstaltet von Markus Wintersberger - weiterführen. Die Ableitung oder Adaption sollte hinsichtlich einer inhaltlichen und künstlerischen Verschiebung weg von einem ambitioniert erarbeiteten StudentInnenprojekt der Fachhochschule St. Pölten, die als Ausstellende die Veranstaltungen hauptsächlich mittrugen, hin zu einer professioneller ausgerichteten Kunstplattform geschehen. Das Eröffnungsprojekt postuliert in seiner mehrdimensionalen Raumformulierung die in diesem Text aufgestellten Annahmen und Fragestellungen. Eine komplexe Gesamtraumdurchdringung eröffnet den Diskurs zwischen den vorgegebenen Realparametern dieses öffentlichen Soziopolitortes mit seinen spezifisch geschichtlichen und physiosozialen Gegebenheiten und dem gegenübergestellten öffentlichen Kunstraumworstellungsmodell. Die Eröffnung mit dieser Gesamtrauminszenierung soll eine Öffnung hinsichtlich dieser aktuellen Blickbegrifflichkeiten darstellen und die weiterführenden Kunstraummöglich-keiten andeuten. Über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren entsteht ein konzeptionelles und sich präzise entwickelndes Kunstraumforschungslabor das aus verschiedenen Richtungen und Kunstforschungsfeldern beblickt, erfragt und belebt wird. Der konkrete Ort als physisch präsente und beanspruchte Spannungsformulierung und Horizonterweiterung im sich kontextuell wandelnden Fortschreiten von Zeit- und Begriffsfeldern. Unter Einbeziehung und Kooperation von/mit weiteren Kunstkonglomerate und Reaktionsfelder miteinander in Beziehung bringen und daraus gemeinsame Handlungsmuster ermöglichen. Die Dynamik des Ortes und der medialen Auslotung stellt fast stringente Verbindungslinien zum Körper-Tanz-Performance sowie zum Sound-Musik Bereich dar. Der nicht abgeschlossenen KunstdenkmöglichkeitenRaum sollte in der Zeitspirale sein Potent

EUTOPIA. Transistorische Electrosphäre, Modell M 1:50, inszenierte Fotografie





EUTIOPIA. Transistorische Electrosphäre, Modell M 1:50, Computergrafik